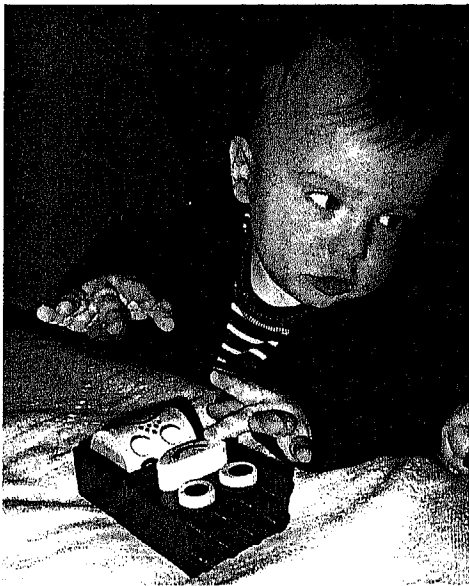


kinder krankenschwester



Spielen: Grundform des Lebens

„Das Kind macht nichts wichtiges, es spielt nur“, wird von Erwachsenen häufig geurteilt. Dass Spielen für Kinder viel mehr ist als bloßer Zeitvertreib, ahnt jeder, der einmal ein spielendes Kind beobachtet hat. Völlig vertieft und dem Spielobjekt zugewandt ähnelt dieser Zustand dem von Erwachsenen, wenn sie mit höchster Konzentration eine Aufgabe lösen müssen. Schon der Säugling lernt, im Spiel seine Umwelt zu begreifen und sich mit ihr vertraut zu machen.

Leona Maywald zeigt, dass Spielen mehr ist als ein Kinderspiel. **Seite 360**

Chronisch krank, eine lebenslange Aufgabe, betrachtet aus drei verschiedenen Perspektiven.

Die Erlebniswelt chronisch kranker Kinder wirkt auf Außenstehende stark eingeschränkt. Je nach Grad der Beeinträchtigung oder Behinderung scheinen Kommunikation und die Entwicklung einer Beziehung nicht möglich. Das Pflegekonzept der Basalen Stimulation® entstand unter dem Aspekt, auch mit Schwerstbehinderten im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu kommunizieren. Im Laufe der Jahre hat sich dieses Konzept weiter entwickelt. Ziel ist nun nicht nur die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit, sondern auch die Unterstützung des Patienten in einem stetigen Entwicklungsprozess.

Roswitha Tanzer erläutert die Bedeutung der Basalen Stimulation® im Rahmen der Pflege chronisch kranker Kinder. **Seite 365**



Foto: G. Leizing



Quelle: dgt

Die Lokalthherapie infizierter und infektionsgefährdeter chronischer Wunden mit silberhaltigen Wundauflagen

Die Haut ist das größte menschliche Organ und kontinuierlich den unterschiedlichsten Keimen ausgesetzt. Der Handabdruck eines Kindes auf einer Kulturplatte zeigt, wie sich Bakterien ausbreiten.

Jede akute Wunde stellt eine potenzielle Eintrittspforte für solche Erreger dar. In der Regel bleibt eine dauerhafte Keimbesiedlung aus und Verletzungen heilen problemlos. Bei chronischen Wunden aber kann eine mikrobielle Wundbesiedlung zu schweren Infektionen führen. Lokal begrenzte Infektionen werden topisch, z. B. mit silberhaltigen Wundauflagen behandelt.

Hardy-Thorsten Panknin und Bernd Reith stellen aktuelle Studien zum Einsatz von Silber in der Wundbehandlung vor. **Seite 373**

Inhaltsangabe 357
Vorwort 358
Impressum 358

Pädagogik

Leona Maywald:
Spielen: Grundform des Lebens . . . 360

Pflegepraxis

Roswitha Tanzer:
Chronisch krank, eine lebenslange Aufgabe, betrachtet aus drei verschiedenen Perspektiven . . 365

Qualitätsmanagement

Jörg Baltzer:
Zertifikate und Siegel 370

Aus Wissenschaft und Forschung

Hardy-Thorsten Panknin und Bernd Reith:
Die Lokalthherapie infizierter und infektionsgefährdeter chronischer Wunden mit silberhaltigen Wundauflagen . 373

Interview

Angelika Staub:
Interview mit Professor Florian Holsboer 380

Ernährung

Andrea Flemmer:
Vitamin B₁₂-Mangel ist häufig und hat schlimme Folgen 382

Erlebnisbericht

Gabriele Kolb:
Wenn du lachst, freut sich der Körper 387
Bücherhinweise 364, 395
Berufsverband 367, 396
Berufs- und Rechtsfragen 368, 379, 393
Hinweise 369, 381, 391, 394
Aktuelles 384
Ambulante Kinderkrankenpflege . 385
Prävention 389, 390
Ernährung 392
Aus Wissenschaft und Forschung . 393
Terminkalender 396–397
Vorschau 397
Stellenanzeigen 397–400, III

Bellagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Bellage der Firma Ausbildungszentrum für Laktation und Stillen, Ottenstein bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Nutzung und Beachtung.